

HAMMER HEBAMMEN-TAGE



Liebe Hebammen!

Die Corona-Pandemie hat unseren privaten wie auch beruflichen Alltag ganz schön durcheinandergewirbelt. Doch so wie auch Sie in diesen turbulenten Zeiten für die von Ihnen betreuten Frauen weiterhin da sind, so sind auch wir weiterhin mit unserem Fortbildungsprogramm an Ihrer Seite - selbstverständlich unter ständigem Blick auf sich verändernde Bestimmungen, mit ausgefeilten Hygienekonzepten und teilweise externen Seminarräumen. So tragen wir dafür Sorge, dass Sie auch unter schwierigen Bedingungen die Möglichkeit erhalten, sich weiterzubilden und die geforderten Standards einzuhalten.

Wie immer wurden alle hier vorgestellten Seminare als Fortbildungen im Rahmen der HebBo NRW anerkannt; diese Anerkennungen können auf Wunsch jederzeit in unserem Büro eingesehen werden!

Kommen Sie gesund durch diese Zeit!

Herzlichst, Ihr Team der Elternschule



v. li.: Silke Stralek, Helga Wewer, Oliver Elbers, Dr. Birgit Sauer

Wochenbettbetreuung aktualisieren.....	4
CTG-Beurteilung während der Geburt.....	5
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik professionell anleiten	6
Notfälle im häuslichen Wochenbett – Der Säugling.....	7
Notfälle im häuslichen Wochenbett – Die Wöchnerin	8
Gelassen und sicher im Stress.....	9
Trageberatung durch Hebammen	10
Der eklamptische Formenkreis	11
Die perinatale Notfallversorgung und Reanimation des Neugeb. ..	12
Ressourcenstärkende Kommunikation in der Begleitung vor, während und nach der Geburt.....	13
KISS-Syndrom und Asymmetrien.....	14
Diagnose Gestationsdiabetes und was nun?.....	15
Geburtshilfe ohne Gewalt	16
Praktisches Notfalltraining: Teamwork, Phantomübung, Fälle, Standards.....	17
Psychosoziale Betreuung von Eltern frühgeborener Kinder	18
Anthroposophische Arzneimittel.....	19
Gebären oder entbunden werden.....	20
Update Still- und Beikostempfehlungen, Gedeihstörungen und entzündliche Brustkrankungen.....	21
Kompetenztraining für Heb. zu peripartalen psychischen Krisen	22
Dokumentation und Haftungsvermeidung für klinische Heb.....	23
Second Victims – Traumatisierung der Helfer	24
Schulterdystokien.....	25
Notfälle und akute Erkrankungen bei Neugeborenen und Säuglingen	26
Die Latenzphase der Geburt – verstehen und adäquat betreuen ...	27
Evidenzbasiertes Wochenbett	28
Evidenzbasierte Geburtshilfe: Die neue S3- Leitlinie "Geburt am Termin" im Überblick.....	29
Evidenzbasierte Geburtshilfe: Die neue S3- Leitlinie "Kaiserschnitt" im Überblick.....	30
TUINA manuell für Hebammen	31
Fußreflexzonenmassage in der Hebammenarbeit	32
Babyschlaf und Geburt.....	33
Richtig (gut!) abrechnen	34
Buchführung leicht gemacht!.....	35
Neugeborenen-Ikterus	36
Anmeldeformular.....	37
Teilnahmebedingungen.....	39

Wochenbettbetreuung aktualisieren

Das Seminar richtet sich an praxiserfahrene Wochenbett-Hebammen, die ihre tägliche Routine auffrischen und überprüfen möchten. Was gibt es neues und welche Maßnahmen werden heute nicht mehr empfohlen? Neben einem aktuellen Informationsteil zu bewährten naturheilkundlichen und schulmedizinischen Unterstützungsmöglichkeiten des Stillens sowie der Rückbildung, Wundheilung und Betreuung des Neugeborenen werden auch typische Elternfragen zu Blähungen und Unruhe des Kindes besprochen.

Um im Erfahrungsaustausch voneinander lernen zu können, werden spezielle Fallbeispiele zum Thema Symphyse- und Steißbeinverletzung, dehiszente Sectionnaht, verzögerte Nabelheilung, Hyperbilirubinämie, Stillen mit Schlupfwarze etc. bearbeitet. Die Teilnehmerinnen sind aufgefordert, selbst erlebte Fälle aus der Wochenbettbetreuung mitzubringen und zur Diskussion zu stellen.

Termin:	Donnerstag, 21.01.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Ulrike Harder,</i> Hebamme, staatlich anerkannte Lehrkraft für Hebammen
Zielgruppe:	freiberufliche und angestellte Hebammen
Maximale Teilnehmer:	25
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Achtung! Aufgrund einer Parfümallergie der Referentin bitten wir darum, am Seminartag weder Parfüms noch parfümierte Duschgels, Bodylotions etc. zu verwenden.

CTG-Beurteilung während der Geburt mit Update zum Kristeller-Handgriff

In diesem Seminar lernen Sie, CTG-Beurteilungen nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG-Leitlinie 2017) und anhand der aktuellen FIGO-Guidelines sicher zu erstellen und divergierende Auswertungsergebnisse einzuordnen, hoch-pathologische Muster sofort zu erkennen und verschiedene Möglichkeiten zur Geburtsbeschleunigung anzuwenden. Die Inhalte im Einzelnen:

- Vorstellung der aktuellen Nomenklatur anhand von CTG-Mustern und Besprechung der Aussagekraft laut FIGO
- gemeinsame Auswertung und Interpretation einiger Verlaufs-CTGs anhand von Fallbeispielen
- Thematisierung des Fundus-Druckes zur Geburtsbeschleunigung
- Vorstellung alternativer Methoden für die Austreibungsphase, da der Kristeller-Handgriff seit 2018 von der WHO nicht mehr empfohlen wird.

Termin:	Freitag, 22.01.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	4
Referentin:	<i>Ulrike Harder</i> , Hebamme, staatlich anerkannte Lehrkraft für Hebammen
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	25
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Achtung! Aufgrund einer Parfümallergie der Referentin bitten wir darum, am Seminartag weder Parfüms noch parfümierte Duschgels, Bodylotions etc. zu verwenden.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik professionell anleiten

In den meisten Städten fehlen Kursplätze, um die Beweglichkeit in der Schwangerschaft zu gewährleisten und um nach der Geburt allen Müttern die Teilnahme an Rückbildungskursen zu ermöglichen. Doch die praktische Anleitung von entsprechenden Übungen stellt viele Hebammen oft vor zusätzliche Herausforderungen im Berufsalltag. In diesem Seminar erlangen Sie Anleitungskompetenz, erlernen konkrete Übungen und die Planung zukünftiger Kursstunden:

- Wiederholung der Anatomie von Becken, Beckenboden und umgebender Muskulatur
- Einzelübungen zum Muskelaufbau und zur Haltungsverbesserung (inklusive Training des Beckenbodens und Verschwinden der Rectus-Diastase, Training gegen Hohlkreuz und Rundrücken)
- muskuläre Zusammenhänge im Körper (Verständnis der Auswirkungen von Dysbalancen)
- konkrete Kursdurchführung, Vorstellung zahlreicher Übungen, Zusammenstellen der Übungen zu Kursstunden und ihre Wirkung im Körper, Kursplanung des mehrwöchigen Rückbildungsgymnastikkurses

Termin:	Fr., 22.01.21, 16.00 – 20.00 Uhr + Sa., 23.01.21, 10.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	13
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Esther Engel,</i> Kursleiterin für Rückbildungs- und Schwangerschaftsgymnas- tik, Fitnesstrainerin, Tanzthera- peutin
Zielgruppe:	Hebammen aus Schwangeren- vorsorge und Nachsorge
Max. Teilnehmer:	12
Kosten:	240,00 € (incl. Verpflegung)

Notfälle im häuslichen Wochenbett – Der Säugling

Überlegtes Handeln der Hebamme kann wesentlich dazu beitragen, Risikofaktoren für Gefährdungen des Säuglings zeitnah zu erkennen und adäquat zu handeln. Aufgrund kürzerer stationärer Verweildauer sind Hebammen gefordert, im Notfall sichere Versorgungspfade zwischen stationärer und ambulanter Behandlung zu gewährleisten.

Folgende Themen werden in diesem Seminar behandelt:

- weiterführende Einführung in die Theorie des Notfallmanagements
 - Entwicklung eines Risikomanagements für die Berufspraxis – Schwerpunkt: „Aus Fehlern lernen“
 - Critical Incident Reporting System (CIRS)
 - potentielle Fehlerquellen aufdecken: „Swiss Cheese Model“ von James Reason
- Fallbeispiele:
 - Labordiagnostik Bilirubin
 - Hyberbilirubinämie (verschiedene Fallbeispiele, häufigste Ursachen, diagnostische Lücken, Kernikterus, Handlungsempfehlungen AWMF – Leitlinie und deren praktische Umsetzung)
 - Neugeborenenensepsis (Fallbeispiele β -Streptokokken-Infektionen im frühen und späten Wochenbett)

Termin:	Donnerstag, 04.02.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	8
Referentin:	<i>Christiane Borchard,</i> Hebamme, Familienhebamme/ NRW, Dipl. Pflegewissenschaft- lerin
Zielgruppe:	freiberufliche Hebammen
Max. Teilnehmer:	22
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Notfälle im häuslichen Wochenbett – Die Wöchnerin

Lebensbedrohliche Situationen für Mutter und Kind im häuslichen Wochenbett sind selten. Gerade aus diesem Grund sollte jede Abweichung genau beobachtet werden, um für den Notfall ausreichend vorbereitet zu sein. Hierzu benötigen freiberufliche Hebammen ein regelmäßiges Auffrischen und Vertiefen ihres Fachwissens und ein sorgfältig entwickeltes Notfallmanagement.

Im Rahmen des Seminars werden systematisch verschiedene Notfallszenarien aus der Praxis vorgestellt und unter den Aspekten Diagnostik und Handlungsempfehlungen, Erstellen von Notfallplänen sowie Stellenwert der Anamnese und des Vorgesprächs besprochen. Zudem werden die Möglichkeiten und Grenzen der Hebammenarbeit aufgezeigt.

Themen der Fallbeispiele sind mütterliche Infektionen am Beispiel Fieber und Sepsis im Wochenbett sowie späte postpartale Blutungen (Notfall hämorrhagischer Schock und akute Verlegung ins Krankenhaus).

Termin:	Dienstag, 09.02.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	8
Referentin:	<i>Christiane Borchard,</i> Hebamme, Familienhebamme / NRW, Dipl. Pflegewissenschaft- lerin
Zielgruppe:	freiberufliche Hebammen
Max. Teilnehmer:	22
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Gelassen und sicher im Stress

Stresskompetenzen im Hebammenalltag

Hohe und permanente Anforderungen im beruflichen und privaten Alltag führen dazu, dass wir uns häufig gestresst fühlen, hektisch und unkonzentriert sind. Doch wie erhalten wir unser körperliches und psychisches Wohlbefinden? Das Programm nach Prof. Kaluza hat zum Ziel, dass wir

- in unterschiedlichen Lebenssituationen angemessen reagieren und die Balance halten bzw. wiedererlangen
- über Handwerkszeug verfügen, um verschiedenste Anforderungen zu meistern oder zu verändern
- eigene Bedürfnisse und Wünsche wahrnehmen und verwirklichen.

Der Kurs ist thematisch aufgebaut in 4 Module:

- Entspannungstraining: entspannen und loslassen
- Mentaltraining: persönliche Stressverstärker erkennen und verändern
- Problemlösetraining: Stresssituationen wahrnehmen, annehmen und verändern
- Genusstraining: erholen und genießen

Sie erlernen kurz- und langfristig wirksame Strategien, mit denen Sie stresserzeugende Gedanken und Situationen positiv beeinflussen, widerstandsfähiger gegen Stress und Belastungen sind und das Stärkende positiv erleben.

Termin:	Fr./Sa., 19.+20.02.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	16
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Dr. phil. Birgit Sauer</i> Dipl.-Päd., Psychotherapeutin / HPG, Trainerin für Stress- management nach Prof. Kaluza
Zielgruppe:	Hebammen aller Arbeitsbereiche
Max. Teilnehmer:	14
Kosten:	260,00 € (incl. Verpflegung)

Bezuschussungsfähig als Präventionskurs gemäß § 20 SGB V

Trageberatung durch Hebammen

Tragen unterstützt das Bonding und erlaubt den Eltern mehr Flexibilität im Alltag. Somit fördert es die Ausgeglichenheit der Eltern in der veränderten Lebenssituation. Das Seminar befähigt Sie zur Beratung von Eltern und zur Vermittlung altersentsprechender Tragetechniken durch die Behandlung folgender Inhalte:

- Theorievermittlung der wissenschaftlichen Erkenntnisse über physiologische, psychologische und emotionale Aspekte des Tragens bei Eltern und Kind
- Kennenlernen und Testen von Tragehilfen
- Handling von Tragetüchern und Tragehilfen in der Nachsorge sowie die sichere Beherrschung ausgewählter Bindetechniken (v. a. Bauchtragetechniken)
- generelle Tipps und Informationen rund um das Tragen (z. B. Qualitätskriterien bei der Auswahl geeigneter Tragetücher)
- unbedingt zu beachtende Merkmale (z. B. Haltung, Festigkeit, Spreiz-Anhock-Position für eine gesunde Hüftreifung, Kopfstütze, gerundeter Rücken des Babys)
- Für und Wider des Tragens

Termin:	Montag, 01.03.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Bettina Attenberger,</i> Trageberaterin und Ergotherapeutin
Zielgruppe:	Hebammen in der Nachsorge
Max. Teilnehmer:	14
Kosten:	140,00 € (incl. Verpflegung)

Der eklamptische Formenkreis

Neue Sichtweisen zu Prävention, Diagnostik und Therapie einer großen Krankheitsfamilie

Der „eklamptische Formenkreis“ ist eine Familie von Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen, die eine gemeinsame Ursache haben: In den ersten Tagen der Schwangerschaft kommt es zu einer Störung der Einnistung der Blastozyste in das Endometrium. Die komplexen immunologischen Vorgänge dieser frühesten Schwangerschaftsphase sind inzwischen gut erforscht und eröffnen neue Blickwinkel auf das komplexe Geschehen, das sich in der zweiten Schwangerschaftshälfte in Form von vielfältigen Komplikationen äußern kann. So geht es in dem Seminar nicht nur um die „klassische“ Eklampsie mit ihren Vorstufen und das schon immer der Eklampsie pathogenetisch zugeordnete Hellp-Syndrom. Mindestens genau so relevant sind die vorzeitige Plazentalösung, ein Teil der Frühgeburten, die Plazenta praevia oder abnorm invasive Plazenta und letztlich auch die Insulinresistenz.

Der Workshop stellt das aktuelle Wissen zu Pathogenese, Diagnostik und Therapie zusammen und erklärt das praktische Vorgehen bei der Betreuung betroffener Schwangerer. Anhand mehrerer Beispiele wird der praktische Umgang mit der Erkrankung geschult. Ausführlich geht der Referent auf präventive Konzepte ein.

Termin:	Donnerstag, 18.03.2021, 14.00 – 20.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	6
Referent:	<i>Prof. Dr. med. Sven Hildebrandt,</i> Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Präsident der Dresdner Akademie für individuelle Geburtsbegleitung
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	40
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Die perinatale Notfallversorgung und Reanimation des Neugeborenen

Der kindliche Notfall gehört zu den gefürchtetsten Szenarien der Geburtshilfe. Vom professionellen Handeln der beteiligten Hebammen und Ärzte hängen das Leben und die Gesundheit des Kindes ab. Der Workshop soll dazu beitragen, dass wir mit Gelassenheit und Kompetenz diesem hohen Anspruch und dieser großen Verantwortung gerecht werden – mit folgenden Inhalten:

- Übersicht über die wichtigsten perinatalen Notfallszenarien des Kindes
- Möglichkeiten der Prävention perinataler Notfälle
- diagnostische Marker perinataler Notzustände
- Handlungsprinzipien für die Geburtsbeendigung bei intrauteriner Not
- verantwortungsvolle Reanimation des Neugeborenen
- Reaktion bei Verschlechterung des primär unauffälligen Zustands des Neugeborenen
- empathische Notfallbegleitung für Mutter und Kind
- postnatales Belastungssyndrom
- Rolle des Partners im perinatalen Notfall
- Nachbetreuung der Familie nach perinatalen Notfällen

Termin:	Freitag, 19.03.2021, 08.00 – 14.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	7
davon Notfallstunden:	7
Referent:	<i>Prof. Dr. med. Sven Hildebrandt,</i> Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Präsident der Dresdner Akademie für individuelle Geburtsbegleitung
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	24
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Ressourcenstärkende Kommunikation in der Begleitung vor, während und nach der Geburt

Wenn Frauen immer wieder dieselben Fragen stellen, Ängste und Klagen zu viel Raum einnehmen, Ermutigungen nicht wirken, auf Erklärungen ein „Ja, aber“ folgt, die Gespräche sich im Kreis drehen oder immer nach demselben Schema ablaufen und ein ungutes Gefühl hinterlassen, dann ist das Gespräch anstrengend für die Hebamme. Und auch für die betroffene Frau ist es keine echte Hilfe. Oft sind am Ende solcher Gespräche beide Seiten unzufrieden. Solche Gespräche entstehen, wenn Menschen einerseits Hilfe möchten, sich aber gleichzeitig unbewusst sträuben, Hilfe anzunehmen. Wird die Aufmerksamkeit auf die Ressourcen der Frau gelenkt und der Kontakt gehalten, dann kann eine solche Dynamik unterbrochen werden.

In diesem Seminar lernen und üben Sie,

- adressatengerechtes Sprechen
- Störsignale zu erkennen und ihnen zu begegnen
- symmetrische und asymmetrische Beziehungen und Beziehungsangebote zu erkennen und zu gestalten
- die gezielte Gestaltung von Gesprächsbeginn und -ende
- Einsatz von Schlüsselwörtern
- Fragetechniken, mäeutisches Fragen
- Lenkung der Aufmerksamkeit der Frauen, Fokussierung auf Ziel und Ressourcen
- Herstellen von Rollenklarheit und Rollenflexibilität.

Termin:	Dienstag, 13.04.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Dr. Silke Mensching,</i> Pädagogin, Germanistin, HP Psychotherapie
Zielgruppe:	angestellte und freiberufliche Hebammen
Max. Teilnehmer:	16
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

KISS-Syndrom und Asymmetrien

Ursachen, Auswirkungen auf die Entwicklung im Säuglingsalter und Möglichkeiten der Behandlung

Häufig ist eine einfache, adäquate Anleitung der Eltern im Umgang mit dem KISS-Kind und ggf. auch eine unterstützende manualtherapeutische Behandlung schon ein schneller Lösungsansatz für die bekannten Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten im Säuglingsalter. Folgende Themen werden in diesem Seminar behandelt:

- theoretische Einführung mit historischem Überblick
- sensomotorische Meilensteine der Kindesentwicklung intrauterin sowie im ersten Lebensjahr
- Auswirkungen von unterschiedlichen Geburtsverläufen auf die Entwicklung eines KISS-Syndroms
- KISS-Kinder in verschiedenen Entwicklungsphasen
- Ursachen und besondere Risikofaktoren bei KISS
- (Spät-)Folgen des KISS-Syndroms
- Üben des physiologischen Umgangs mit dem Säugling - das sogenannte „Handling“ - an Hand von Puppen und Anpassung auf die individuelle Situation des Säuglings
- Tipps zur Gesundheitsförderung des Neugeborenen sowie zur Verhinderung frühkindlicher Auffälligkeiten
- Behandlungsmöglichkeiten (u. a. Osteopathie) und weiterführende Hilfen

Termin:	Freitag, 23.04.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Gina Koehler,</i> Physiotherapeutin – Fachschwerpunkt Pädiatrie und Neuropädiatrie, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin
Zielgruppe:	Hebammen aus der Nachsorge, Familienhebammen
Max. Teilnehmer:	20
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Diagnose Gestationsdiabetes und was nun?

Aspekte zur Betreuung von Frauen mit Gestationsdiabetes während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

Der Gestationsdiabetes (GDM) ist eine der häufigsten Schwangerschaftserkrankungen. Zum Spektrum der fetalen Komplikationen gehören die diabetische Fetopathie, Schulterdystokie, Hypoglykämie des Neugeborenen sowie Frühgeburtlichkeit oder Präeklampsie als mögliche maternale Risiken. Die Inzidenz für einen postpartalen Diabetes mellitus Typ 2 liegt bei ca. 50% innerhalb der nächsten 5 Jahre. Die Fortbildung vermittelt Wissen zu folgenden Themen:

- Ursachen, Diagnostik und Therapie des GDM
- praktische Aspekte zur Blutzuckermessung / kontinuierlichen Gewebezuckermessung und Insulininjektion sowie Umgang mit Hypoglykämien
- psychische Aspekte und Handlungsempfehlungen
- Ernährung bei GDM und Vorstellung verschiedener Schulungsprogramme
- Betreuung unter der Geburt und im Wochenbett, Versorgung Neugeborener diabetischer Mütter, Hypoglykämie des Neugeborenen, Stillen nach GDM, postpartale Depression und GDM, Prävention eines Diabetes mellitus nach der Entbindung

Termin:	Freitag, 07.05.2021, 10.00 – 17.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	4
Referentin:	<i>Dr. rer. medic. Judith Scholler-Sachs,</i> MSc Diabeteswissenschaften, Diabetesberaterin DDG, Hebamme
Zielgruppe:	Hebammen in Schwangerenvorsorge, Geburtshilfe und Nachsorge
Max. Teilnehmer:	25
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Geburtshilfe ohne Gewalt

Gewalt in der Geburtshilfe ist seit 2014 Schwerpunktthema der WHO. Viele Frauen machen gewaltsame und missbräuchliche Erfahrungen während der Geburt; nach Schätzung der Soziologin Christina Mundlos 40 - 50% aller Frauen. Die WHO verwendet einen Gewaltbegriff, der physische und psychische Gewalt mit einbezieht. Missbrauch, Vernachlässigung und Geringschätzung während der Geburt gefährden das Menschenrecht auf Würde und Schutz vor Diskriminierung. Die Fortbildung schult Sie in psychosomatischer, traumasensibler und personalisierter Geburtshilfe:

- Definition, Anzeichen, Verbreitung von Gewalt in der Geburtshilfe
- welche Rolle spielt die Geburtskultur?
- gesellschaftliche, strukturelle und individuelle Gründe für Gewalt gegen Gebärende
- medizinische Interventionen und ihre Folgen
- gesundheitliche und psychische Folgen für Mütter wie auch Babys und Familien (z. B. PTSB, Auswirkungen auf die Mutter-Kind-Beziehung / Bindung)
- Deeskalationsstrategien für geburtshilfliches Personal
- traumasensibler Umgang mit Betroffenen
- Auswertung eigener Geburtsnachbesprechungen des Referenten
- Gewalt gegen Geburtshelfer

Termin:	Freitag, 28.05.2021, 10.00 – 17.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	2
Referent:	<i>Dr. med. Wolf Lütje,</i> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chefarzt am Amalie Sieveking Krankenhaus Hamburg, Präsident der DGPFPG
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	25
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Praktisches Notfalltraining: Teamwork, Phantomübung, Fälle, Standards

Eine regelmäßige Auffrischung und Aktualisierung des eigenen Kenntnis- und Erfahrungsstandes wie auch das regelmäßige Üben am Phantom ist zum schnellen, kompetenten Umgang mit Notfällen unter der Geburt unerlässlich.

Diese Fortbildung will Handlungssicherheit in allen geburtshilflichen Notfallsituationen vermitteln. Daher werden Standards vital bedrohlicher Situationen unter der Geburt vermittelt, Fallbeispiele virtuell durchgespielt sowie praktische Übungen am geburtshilflichen Phantom durchgeführt (Behandlung der Schulterdystokie, Entwicklungstechnik der Beckenendlage wie Armlösungen und Kopfentwicklung, vaginal-operative Entbindungstechniken wie Forceps und Vacuum, Management peripartaler Blutungen, Vorgehen bei Eklampsie).

Termin:	Samstag, 29.05.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	8
Referent:	<i>Dr. med. Wolf Lütje,</i> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chefarzt am Amalie Sieveking Krankenhaus Hamburg, Präsident der DGPF Hebammen und Geburtshelfer
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	20
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Psychosoziale Betreuung von Eltern frühgeborener Kinder

Von der neonatologischen Station über das Entlassungsmanagement bis zur Betreuung zu Hause

Die Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene des G-BA schreibt deutschlandweit in allen Perinatalzentren der Level 1 und 2 die Einrichtung einer professionellen psychosozialen Betreuung der Eltern von Frühgeborenen vor. Ein standardisierter, auf die Bedürfnisse pädiatrischer Patienten angepasster Entlassmanagementprozess bietet zudem viele Ansatzpunkte, die Sicherheit der Patienten an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung signifikant zu verbessern. Die Fortbildung fördert die Prozessoptimierung und erhöht die Beratungskompetenz durch folgende Inhalte:

- Inhalte psychosozialer Beratung auf einer neonatologischen Station
- Familienzentrierte Pflege – was ist besonders bei Frühgeborenen zu beachten?
- Voraussetzungen für eine sichere Entlassung in der Neonatologie aus Sicht der Familien und des Gesundheits- und Sozialsystems unter Berücksichtigung der medizinischen Voraussetzungen
- Abgrenzung zwischen Leistungen der ambulanten Kinderkrankenpflege und der Hebammenversorgung

Termin:	Dienstag, 08.06.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Margarete Reimann,</i> Kinderkrankenschwester, Case Managerin (DGCC), Pflegeberaterin
Zielgruppe:	(Familien-)Hebammen, Kinderkrankenschwestern
Max. Teilnehmer:	20
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Anthroposophische Arzneimittel

Natürliche Begleiter in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen teilweise Vorteile der anthroposophischen Arzneimittel gegenüber schulmedizinischen Arzneien. Konventionelle Medikamente oder operative Maßnahmen können eingespart werden; eine kindliche Belastung durch Übergang von Medikamenten in die Muttermilch wird vermieden; die Bewusstseinsklarheit bleibt erhalten. Der Hebamme kommt darüber hinaus eine beratende Funktion für (werdende) Eltern zu, die Informationen über alternative Methoden vorrangig bei ihrer Hebamme suchen. Selbst wenn die Hebamme die Mittel nicht selbst anwendet, sollte sie daher über Möglichkeiten und Grenzen der anthroposophischen Medizin informiert sein, um ihre Beratungsfunktion qualifiziert erfüllen zu können.

In diesem Workshop erlernen Sie die Indikation und Anwendung anthroposophischer Arzneimittel in der Schwangerschaft, während der Geburt sowie im Wochenbett.

Termin:	Donnerstag, 17.06.2021, 10.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	7
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Karin Rönsch</i> , Hebamme, Fachberaterin für Hebammenwesen bei WALA
Zielgruppe:	Hebammen aller Arbeitsbereiche, Kinderkrankenschwestern, Ärzte
Max. Teilnehmer:	40
Kosten:	95,00 € (incl. Verpflegung)

Gebären oder entbunden werden

Geburt ist ein hochkomplexer Vorgang, der nicht nur medizinisch relevanten, sondern auch psychosozialen Einflüssen unterliegt. Viele geburtshilfliche Interventionen sind sehr reich im echten Bedarfsfall, können aber auch starke Nebenwirkungen verursachen und Schaden anrichten, wenn sie unnötig eingesetzt werden. Einer der zunehmenden Treiber vieler Interventionen ist die Defensivmedizin – sie verursacht gesundheitliches Leid und hohe Kosten. Interventionen ziehen nicht selten weitere nach sich und können in sich selbst erhaltende Interventionskaskaden münden. Die Vermeidung unnötiger Interventionen bedeutet auch gleichzeitig eine aktive Notfallvermeidung. Die Nachwirkungen breit angewandter Interventionen wie beispielsweise die häufige Gabe von synthetischem Oxytocin können nicht nur die Geburt beeinträchtigen, sondern auch in die Stillzeit hineinragen.

Hebammen können evidenzbasiertes Wissen dazu nutzen, um die normale Geburt zu fördern. Damit tragen sie bedeutend zu einem salutophysiologischen Ansatz des Lebensbeginns bei – der Gesundheitsförderung von Anfang an. Häufig handelt es sich bei den sinnvollen Unterstützungsmaßnahmen um Dinge, die die natürlichen Ressourcen der Frau nutzen. Geduld und Beobachtung, die Vermeidung von Störungen sind oft wertvoller als ein aktives Tun. Diese Ressourcen wieder mehr kennen und wertschätzen kann den Frauen und uns zu zufriedenerem Geburtserleben verhelfen.

Termin:	Donnerstag, 24.06.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Christine Wehrstedt,</i> Master of Science in Midwifery
Zielgruppe:	Hebammen, Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	30
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Update Still- und Beikostempfehlungen, Gedeihstörungen und entzündliche Brusterkrankungen

Jede Art und Dauer des Stillens geht mit gesundheitlichen Vorteilen einher, z. B. Vorbeugung von Adipositas. Zur Darlegung der aktuellen Empfehlungen zum Stillen werden sowohl die maßgeblichen Empfehlungen für Deutschland als auch der Vergleich internationaler Standards vorgestellt. Praktische Techniken im Umgang mit Stillproblemen sowie therapeutische und fördernde Maßnahmen zum Stillerfolg werden ebenfalls betrachtet.

Jede verfrühte Zufütterung geht wiederum mit Risiken einher - insbesondere andere Nahrungsaufnahmen als Muttermilch vor dem ersten Stillen (prelacteal feeds). Diese erhöht beispielsweise das Risiko der Neugeborenenensepsis. Reifezeichen des Kindes spielen hier eine wichtige Rolle in der Wahl des passenden Zeitpunktes der Beikosteinführung.

Prophylaxen und Handlungsempfehlungen rund um das Thema der entzündlichen Brusterkrankungen inkl. Soor werden ebenfalls vor dem Hintergrund von Leitlinien und Evidenz (AWMF-Leitlinie 2020), aber auch Erfahrungswerten in Bereichen geringer Evidenzlage behandelt.

Termin:	Freitag, 25.06.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Christine Wehrstedt</i> , Master of Science in Midwifery
Zielgruppe:	Hebammen, Pflegepersonal, Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	30
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Kompetenztraining für Hebammen zu peripartalen psychischen Krisen

Depressionen und andere psychische Erkrankungen, v. a. Traumatisierungen rund um die Geburt sind ein zunehmend häufiger auftretendes Krankheitsbild. Etwa 15-20 % aller Frauen sind davon betroffen. Die Dunkelziffer liegt wahrscheinlich wesentlich höher. Um betroffenen Frauen jahrelange, unbehandelte und sich chronifizierende Krankheitsverläufe zu ersparen, ist es nötig, die Erkrankung bereits im Ansatz zu erkennen, bestmögliche Unterstützung für Mutter und Kind zu initiieren und der Frau auf dem Gesundungsprozess eine Unterstützung zu sein.

Diese Fortbildung vermittelt praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit psychisch belasteten Frauen rund um die Geburt:

- Grundlagen und Diagnostik der häufigsten Störungen
- Zeiteinteilung
- Gesprächsführung
- Werkzeuge (Screeningbögen)
- Dokumentation
- Grenzen erkennen
- Einüben konkreter Handlungsschritte

Termin: Donnerstag, 26.08.2021,
09.00 – 16.30 Uhr

Fortbildungsstunden: 8

davon Notfallstunden: 8

Referentin: *Sylvia Nogens*,
Gesundheitspraktikerin,
BfG/DGAM, Beraterin Schatten
und Licht e. V., Vorständin FGFZ
e. V. – Prävention peripartaler
psychischer Störungen

Zielgruppe: Hebammen aller Arbeitsbereiche

Max. Teilnehmer: 25

Kosten: 130,00 € (incl. Verpflegung)

Dokumentation und Haftungsvermeidung für klinische Hebammen

Ziel dieser Fortbildung ist die Vermeidung von Haftpflichtansprüchen durch eine sichere Dokumentation. Folgende Inhalte werden behandelt:

- Fallbeispiele und Haftungsfragen anhand aktueller Schadensmeldungen
- Zuordnung Zivil- und Strafrecht
- Urteile aus der letzten Zeit
- Grundlagen der Hebammendokumentation und der ärztlichen Dokumentation
- Dokumentation der geburtshilflichen Tätigkeiten
- Beispiel guter und schlechter Dokumentationen
- Dokumentation von Schulterdystokie und anderen Notfallsituationen
- Notfallmanagement Haftungsrecht
- Vertiefung des Themas anhand eigener, anonymisierter Dokumentation

Termin:	Freitag, 27.08.2021, 09.00 – 15.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	7
davon Notfallstunden:	2
Referentin:	<i>Cäcilie Fey,</i> unabhängige Sachverständige im Hebammenwesen, Risiko- managerin, leitende Hebamme
Zielgruppe:	klinisch tätige Hebammen
Max. Teilnehmer:	25
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)
Mitzubringen:	<i>Bitte 14 Tage vorher eigene, anonymisierte Dokumentationen einreichen!</i>

Second Victims – Traumatisierung der Helfer

Es ist davon auszugehen, dass fast die Hälfte aller medizinischen Fachkräfte mindestens einmal in ihrer Berufslaufbahn den Einfluss eines Notfall-/Schadensereignis als „Second Victim“ mit akuten Belastungsreaktionen und intensiven Emotionen wie Scham, Schuld und Selbstzweifeln erleben. Die meisten „Second Victims“ leiden dabei still - aus Furcht vor möglichen Konsequenzen oder wegen fehlender Strukturen zur Aufarbeitung. Nicht aufgearbeitetes Trauma kann dazu führen, dass die Hebamme/Ärztin nicht in der Lage ist, adäquat weitere Geburten zu betreuen und führt nicht selten dazu, dass sich die Symptome in einer posttraumatischen Belastungsstörung, Depressionen oder Burnout manifestieren und die Betroffenen aus dem Beruf ausscheiden.

Im Rahmen dieser Fortbildung wird auf die Definition und Prävalenz des „Second Victims Phänomen“ eingegangen, mögliche Symptome und Bewältigungsphasen sowie die Fehlerkultur im medizinischen Bereich beleuchtet. Möglichkeiten zur Implementierung von festen Strukturen, um eine Traumatisierung von Fachpersonal zu erkennen und ihr entgegenzuwirken, werden besprochen – mit Fokus sowohl auf das Debriefing von medizinischen Zwischenfällen als auch auf direkte emotionale Unterstützungsmöglichkeiten unter Kolleginnen. Fallbeispiele regen zum Austausch über selbst Erlebtes an.

Termin:	Donnerstag, 02.09.2021, 11.30 – 17.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	6
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	Clarissa Richter, Hebamme, Notfallsimulations- trainerin
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	20
Kosten:	110,00 € (incl. Verpflegung)

Schulterdystokien

Schulterdystokien treten meist ohne Vorwarnung auf und erfordern dann rasches zielgerichtetes Handeln und gute Kommunikation von Hebamme und ärztlicher GeburtshelferIn. Um möglichst optimal auf diesen geburtshilflichen Notfall vorbereitet zu sein, bedarf es steter Aktualisierung des theoretischen Wissens und regelmäßiger Übung der zu beherrschenden Manöver.

Im Rahmen dieser Fortbildung wird sowohl auf begünstigende Risikofaktoren und Präventionsmöglichkeiten eingegangen, sowie die Maßnahmen zur Beckenmobilisation (in verschiedenen Gebärpositionen) und Handgriffe (äußerliche und innerliche Manöver) zur Lösung einer verkeilten Schulter vorgestellt. Diese sollen soweit möglich in Rollenspielen und am geburtshilflichen Phantom/Beckenmodell praktisch geübt werden.

Auch die korrekte Dokumentation einer Geburt mit Schulterdystokie und die Implementierung eines Notfallstandards werden besprochen sowie die rechtlichen Aspekte der Schulterdystokie anhand eines Fallbeispiels.

Zusätzlich soll auch kurz die verzögerte Kopfgeburt beleuchtet werden - mit verschiedenen Möglichkeiten, eine protrahierte Austreibungsperiode durch geeignete Maßnahmen positiv zu unterstützen.

Termin:	Freitag, 03.09.2021, 09.00-16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	8
Referentin:	<i>Clarissa Richter,</i> Hebamme, Notfallsimulations- trainerin
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	20
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Notfälle und akute Erkrankungen bei Neugeborenen und Säuglingen

Kindernotfälle sind zwar zum Glück selten, aber im Ernstfall gilt es gelassen, professionell und sicher sowie sehr schnell zu reagieren. Dies setzt regelmäßiges Training voraus. In dieser Fortbildung können Sie Ihre Vorkenntnisse auffrischen, um im Notfall ruhig und kompetent reagieren und ein neugeborenes Kind/Säugling ggfs. reanimieren zu können. Die Inhalte im Detail:

- anatomische und physiologische Besonderheiten beim Neugeborenen, Säugling und Kleinkind
- typische Notfälle bei Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern (z. B. Mekoniumaspiration, Traumata durch Stürze oder Misshandlung, Verbrühungen / Verbrennungen, Atemstörungen, Bewusstseinstörungen)
- altersgerechtes Vorgehen
- Überprüfung der Vitalfunktionen: Bewusstsein / Atmung / Kreislauf
- Reanimation
- Kommunikation mit Eltern
- Fallbeispiele

Termin:	Mittwoch, 15.09.2021, 14.00 – 19.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	6
davon Notfallstunden:	6
Referentin:	<i>Michaela Gunnemann,</i> Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Zielgruppe:	Hebammen in Geburtshilfe und Nachsorge, Kinderkrankenschwestern
Max. Teilnehmer:	24
Kosten:	110,00 € (incl. Verpflegung)

Die Latenzphase der Geburt – verstehen und adäquat betreuen

Die „Latenzphase“ ist im englischsprachigen Raum als erste Hälfte der Eröffnungsphase längst etabliert. In Deutschland wird sie erst allmählich als eigenständige Phase wahrgenommen und diskutiert. Da sie sich durch einige Besonderheiten auszeichnet, erfordert sie eine andere Herangehensweise als die fortgeschrittene Eröffnungsphase. Insbesondere die begründete Annahme, dass es in der Latenzphase physiologischerweise zu Pausen und langsamen Verläufen kommen kann und dass Dystokien in diesem Zeitraum daher schlicht nicht existieren, macht die Auseinandersetzung mit ihr wichtig und konsequenzenreich. Wie wird sie definiert? Was passiert im Körper der Frau in der Latenzphase und was brauchen Frauen in diesem Geburtsabschnitt? Welche Faktoren sind förderlich oder hemmend? Und wie können Frauen in der Latenzphase adäquat betreut werden? Inhalte des Seminars sind u. a.:

- Latenzphase: aktuelle Definitionen und Interpretationen
- Beobachtungen und Beurteilungskriterien der Hebamme
- Wehenkoordination und Geburtsbeginn
- Symptome der Latenzphase – Wahrnehmung der Frauen
- physiologische Vorbereitung des Geburtsweges
- aktuelle Werte für Dauer und Geburtsfortschritt
- Abgrenzung der Physiologie von der Pathologie
- Bedeutung für die späteren Geburtsphasen und für das Geburtserleben der Frau
- besondere Aspekte der Betreuung in der Latenzphase

Termin:	Montag, 04.10.2021, 09.30 – 17.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	2
Referentin:	<i>Tara Franke,</i> Hebamme, Sexualpädagogin
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	20
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Evidenzbasiertes Wochenbett

Diese Fortbildung beleuchtet die Pflegebedürfnisse von Mutter und Neugeborenem und entsprechende wirksame Maßnahmen. Bewährte Mittel und Hilfen und neuere Pflegeansätze werden diskutiert und vorhandene Evidenzen dargestellt. Auch mögliche Risiken und Grenzen der Hebammenbetreuung gehören dazu. Folgende Inhalte werden vermittelt:

- Physiologie und Beschwerden im Wochenbett:
 - Involution des Uterus, Lochien
 - Heilung der Geburtsverletzungen
 - Diagnose und Schließen einer Rektusdiastase
 - Körperliche Regeneration allgemein
 - Miktion, Defäkation, Hämorrhoiden
 - Besonderheiten bei Sectio
 - Psycho-mentale Besonderheiten
 - Neugeborenenpflege (Haut-, Nabel-, Popflege etc.)
- Prophylaxen:
 - Thromboseprophylaxe
 - Neugeborenenprophylaxen
 - Ruhe- und Schlafverhalten des Neugeborenen
 - Anregungen zur psychischen Regeneration und Psychohygiene der Mutter

Termin:	Donnerstag, 07.10.2021, 09.30 – 17.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Tara Franke,</i> Hebamme, Sexualpädagogin
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	20
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Evidenzbasierte Geburtshilfe: Die neue S3-Leitlinie "Geburt am Termin" im Überblick

Mehr als die Hälfte aller Kaiserschnittentbindungen haben ihre Indikation in Geburtsstillstand oder Auffälligkeiten in der fetalen Überwachung. Gleichzeitig steigt die Kaiserschnitttrate kontinuierlich ohne signifikanten Einfluss auf eine Reduktion der perinatalen Morbidität oder Mortalität. Dem gegenüber korreliert allerdings die Kaiserschnitttrate mit maternaler und neonataler Morbidität. Diese Fortbildung vermittelt die Kompetenz, die Inhalte der neuen Leitlinie „Geburt am Termin“ praktisch umsetzen zu können:

- Einflussfaktoren und Handlungsempfehlungen zur vaginalen Geburt am Termin (u. a. Wahl des Geburtsortes, Betreuung während der Wehen, vorzeitiger Blasensprung, Schmerzmanagement, aktive Eröffnungsperiode, Austreibungsperiode, Plazentaperiode, Mobilisation, CTG, Auskultation, intrapartale Ultraschall Diagnostik, Betreuung von Mutter und Kind unmittelbar nach der Geburt, komplementärmedizinische Maßnahmen)
- Risikofaktoren und sich manifestierende Pathologien während der Geburt und evidenzbasierte Interventionen
- Auswirkungen des geburtshilflichen Teams auf Interventionen (Kommunikation, Risikoempfinden), systemimmanente Faktoren für Interventionen

Termin:	Freitag, 29.10.2021, 10.00 – 17.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	2
Referent:	<i>Dr. med. Wolf Lütje,</i> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chefarzt am Amalie Sieveking Krankenhaus Hamburg, Präsident der DGPFGB Hebammen und Geburtshelfer
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	25
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Evidenzbasierte Geburtshilfe: Die neue S3-Leitlinie "Kaiserschnitt" im Überblick

Die Sectio ist die weltweit häufigste OP bei Frauen – und die Rate nimmt global stetig zu. War die Sectio anfangs noch mit einer hohen Mortalität und Morbidität assoziiert, wird sie heutzutage als ein sicheres Verfahren angesehen, wenngleich über Kurz- und Langzeitmorbiditäten von Mutter und Kind bislang nur wenig bekannt ist. Dies führt bisweilen zu Unsicherheiten bezüglich des optimalen Geburtsmodus und der Einschätzung von Risiken, die mit einer vaginalen Geburt oder einer Sectio verbunden sind. In dieser Fortbildung werden die Inhalte der aktuellen, 2020 veröffentlichten S3-Leitlinie „Kaiserschnitt“ ausführlich behandelt, damit alle Professionen, die in die Betreuung von Schwangeren involviert sind, Schwangere und ihre Angehörigen sowohl individuell als auch auf Basis eines breiten Expertenwissens einheitlich und evidenzbasiert beraten und betreuen können.

Termin:	Samstag, 30.10.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	3
Referent:	<i>Dr. med. Wolf Lütje,</i> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chefarzt am Amalie Sieveking Krankenhaus Hamburg, Präsident der DGPF Hebammen und Geburtshelfer
Zielgruppe:	Hebammen und Geburtshelfer
Max. Teilnehmer:	25
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

TUINA manuell für Hebammen

Chinesische manuelle Medizin in Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit sowie bei Säuglingen und Kleinkindern

Bei Tuina handelt es sich um eine ausgesprochen wirkungsvolle und schnell verfügbare manualtherapeutische Ergänzung zu Akupunktur und Arzneitherapie. Sie umfasst sowohl massierende als auch mobilisierende und reponierende Techniken. Tuina stellt eine sanfte Unterstützung bei vielen Beschwerden während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie bei Säuglingen und Kleinkindern dar. Indikationen bei Schwangeren/Müttern sind z. B. Übelkeit/Erbrechen, Ängste, Rückenschmerzen, Laktationsstörungen oder Wochenbettdepression; Indikationen bei Kindern und Säuglingen z. B. Schlafstörungen, Unruhezustände, Spucken oder Bauchbeschwerden.

Diese Fortbildung vermittelt Verständnis für die Hintergründe der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), Kenntnis der Anwendungsmöglichkeiten und Kontraindikationen der manuellen chinesischen Medizin (=TUINA) in Schwangerschaft und Wochenbett sowie die sichere Anwendung der TUINA-Techniken.

Termin:	Fr., 05.11.21, 14.00 - 20.00 Uhr, Sa., 06.11.21, 09.00 - 17.30 Uhr + So., 07.11.21, 08.00 - 15.00 Uhr
Fortbildungsstunden:	25
davon Notfallstunden:	0
Referent:	<i>Dr. med. Weizhong Sun,</i> Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Deutsche TUINA Akademie Berlin
Zielgruppe:	Hebammen, Krankenschwestern, Physiotherapeuten
Max. Teilnehmer:	24
Kosten:	360,00 € (incl. Verpflegung)

Fußreflexzonenmassage in der Hebammenarbeit

Frauen erwarten von ihren Hebammen eine umfassende Behandlung in der Vor- und Nachsorge, auch mit sanften, nichtinvasiven Behandlungsmethoden. Durch Stimulation der Fußreflexzonen von Schwangeren, Wöchnerinnen und Babys kann eine Verbesserung, Kräftigung und Harmonisierung aller Organ- und Gewebefunktionen erzielt werden. Der Entspannungsprozess aktiviert die körpereigenen Abwehr- und Selbstheilungskräfte und unterstützt die Auflösung von Blockaden. Darüber hinaus fördert Fußreflexzonenmassage die Durchblutung und Entspannung der Füße, welche gerade in der Schwangerschaft stark belastet sind. Hebammen können diese Behandlungen bei Beschwerden während Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit durchführen und abrechnen. Die Inhalte des Seminars:

- Grundlagen der Fußreflexzonenmassage
- Anwendung bei Schwangerschaftsbeschwerden (z. B. Beschwerden des Bewegungsapparates, Zystitiden, Verdauungsbeschwerden, Kopfschmerzen, Nackenverspannungen, Schlafstörungen, Unruhe/Stress, Lymphbehandlung von Ödemen)
- Anwendung am Säugling (z. B. Zahnen, Reflux)
- Anwendung im Wochenbett (z. B. Förderung der Rückbildungsvorgänge, Kräftigung Beckenbodenmuskulatur)
- Kontraindikationen
- praktisches Einüben der Massage

Termin:	Mo., 15.11.21, 10.00 – 17.30 Uhr + Di., 16.11.21, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	16
davon Notfallstunden:	0
Referentin:	<i>Petra Feldbinder,</i> Heilpraktikerin
Zielgruppe:	Hebammen aus Schwangeren- vorsorge und Nachsorge
Max. Teilnehmer:	18
Kosten:	260,00 € (incl. Verpflegung)

Babyschlaf und Geburt

Auswirkungen einer schwierig erlebten Geburt auf Beziehungsentwicklung und kindliches Schlafverhalten

Immer häufiger ist von dem Begriff „Geburtstrauma“ zu hören, wenn es rund um die Geburt zu Eingriffen gekommen ist, wie z. B. Einleitung, PDA, Sectio, Kristeller, Vaku-um- oder Forcepsextraktion. Doch jedes Geburtsgeschehen ist einer individuellen Dynamik unterworfen; es ist nicht alles „Trauma“ und es gibt auch nicht „das“ Kaiserschnitt-Baby. Gleichzeitig sind in der Praxis Auffälligkeiten im Schlafverhalten der Kinder beobachtbar, wie anfallartiges Schreien, Schreckhaftigkeit, schwierige Einschlafsituation mit z. T. bizarren Ritualen der Eltern, kurze Schläfchen, häufiges Aufwachen, die zumindest teilweise auf frühe Erfahrungen zurückgeführt werden können. Die Themen:

- Zusammenhang zwischen Geburtsgeschehen und dem Schrei- & Schlafverhalten des Babys
- Kennzeichen von Traumareaktionen bei Mutter und Baby
- neurovegetative Grundlagen der Eltern-Kind-Bindung
- Bedürfnisse von Müttern und Babys nach schwierigen Geburtserfahrungen
- Kriseninterventionsmöglichkeiten bei Schrei- und Schlafproblemen des Säuglings

Termin:	Freitag, 19.11.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referent:	<i>Oliver Elbers,</i> Dipl.-Pädagoge, Entwicklungs- psychologischer Berater, Fachberater „Emotionelle Erste Hilfe“
Zielgruppe:	Hebammen und Fachkräfte der Frühen Hilfen
Max. Teilnehmer:	24
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Richtig (gut!) abrechnen

Die Abrechnung optimieren

Ganz gleich, wie Sie abrechnen, ob mit AZH, hebset, babybamme, Heb-Office, HebRech, HERS, Lucky Midwife, miya oder mit Hilfe eines anderen Dienstleisters oder Abrechnungsprogramms: In diesem Seminar dreht sich alles um Ihre Abrechnung als Hebamme. Der Hebammenhilfvertrag mit den Kassen wird besprochen und offene Fragen zur Vergütungsvereinbarung werden geklärt, zum Beispiel:

- Was hat sich geändert und welche Vergütungen sind aktuell gültig?
- Wie gehe ich mit Kürzungen um?
- Welche Unterschiede gibt es in der Abrechnung zwischen Kassen- und privat Versicherten?
- Wo kann ich alles nachlesen?

Weitere Themen:

- Anzahl der möglichen Besuche mit/ohne Begründung oder Attest
- Leistungen, die nebeneinander abgerechnet werden können
- Unterschriftenlisten (Versichertenbestätigungen)
- notwendige Angaben (Uhrzeiten, etc.)
- Besonderheiten im Belegsystem
- Anordnungen, Begründungen
- Wegegeld: anteiliges, weite Strecken, privat Versicherte
- Privatgebühren in Ihrem Bundesland
- Fristen, Zusatzverträge

Termin:	Mittwoch, 01.12.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referent:	<i>Sven Haas,</i> Training & Seminare für Hebammen, systemischer Berater freiberuflich tätige Hebammen
Zielgruppe:	freiberuflich tätige Hebammen
Max. Teilnehmer:	16
Kosten:	170,00 € (incl. Verpflegung)

Buchführung leicht gemacht!

Steuern und Finanzamt endlich verständlich

Lernen Sie einfach und praxisnah, wie Sie die Buchführung für Ihre freiberufliche Haupt- oder Nebentätigkeit verbessern und optimieren können - ganz gleich, wie Sie Ihre Buchführung durchführen: ob mit Ihrem Abrechnungsprogramm, einer Steuerberaterin oder (noch) gar nicht.

Themen sind unter anderem:

- Einnahmen-/Überschussrechnung: den Gewinn ermitteln
- Was kann alles von der Steuer abgesetzt werden?
- Welche Unterlagen braucht das Finanzamt?
- Belege richtig sammeln und abheften
- Formulare und Ausfüllhilfen
- Kfz-Kosten-Vergleich – mit Excel-Tabelle selbst berechnen
- Sonderfälle: von Abschreibung bis Verpflegungsmehraufwand
- die Steuererklärung optimal vorbereiten oder sogar ganz selbst machen

In zwangloser Atmosphäre arbeiten wir mit praktischen Beispielen und Sie bekommen viele praxisnahe Tipps für Ihre Buchführung.

Termin:	Donnerstag, 02.12.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	0
Referent:	<i>Sven Haas</i> , Training & Seminare für Hebammen, systemischer Berater freiberuflich tätige Hebammen
Zielgruppe:	freiberuflich tätige Hebammen
Max. Teilnehmer:	16
Kosten:	170,00 € (incl. Verpflegung)

Neugeborenen-Ikterus

Ein erhöhter Anfall von Bilirubin im Serum tritt physiologisch bei allen Kindern in den ersten Lebenstagen auf. Bei 60 – 70 % aller gesunden und reifen Neugeborenen steigt der Wert so hoch an, dass eine Gelbfärbung der Haut beobachtet werden kann. In diesem Seminar geht es um einen sicheren Umgang mit ikterischen Kindern im häuslichen Wochenbett, denn durch die frühe Entlassung von Mutter und Kind nach der Geburt sind freiberufliche Hebammen mehr denn je gefordert, ikterische Neugeborene richtig zu beurteilen und rechtzeitig zur Diagnostik und Therapie weiterzuleiten. Die Inhalte dieses Seminars:

- Auffrischung und Vertiefung von Grundlagenwissen zu den verschiedenen Formen des Neugeborenenikterus
- Pathophysiologie des Neugeborenenikterus (Symptome, Diagnostik, pathologische Hyperbilirubinämie und Kernikterus)
- Diagnostik und Risikoeinschätzung in der häuslichen Wochenbettbetreuung
- Handlungsempfehlungen aus nationalen und internationalen Leitlinien
- Still- und Ernährungsmanagement der Kinder in den ersten Tagen
- Aufklärung der Eltern und sichere Dokumentation

Termin:	Donnerstag, 09.12.2021, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungsstunden:	8
davon Notfallstunden:	4
Referentin:	<i>Christiane Borchard,</i> Hebamme, Familienhebamme / NRW, Dipl. Pflegewissenschaft- lerin
Zielgruppe:	klinische und freiberufliche Hebammen
Max. Teilnehmer:	22
Kosten:	130,00 € (incl. Verpflegung)

Anmeldeformular

- Wochenbettbetreuung aktualisieren, *Do. 21.01.2021, 130 €*
- CTG + Update Kristellern, *Fr. 22.01.2021, 130 €*
- Schwangerschafts-/Rückbildungsgym., *Fr./Sa. 22.+23.01.2021, 240 €*
- Notfälle im häuslichen Wochenbett - Kind, *Do. 04.02.2021, 130 €*
- Notfälle im häuslichen Wochenbett - Mutter, *Di. 09.02.2021, 130 €*
- Gelassen und sicher im Stress, *Fr./Sa. 19.+20.02.2021, 260 €*
- Trageberatung, *Mo. 01.03.2021, 140 €*
- Eklamptischer Formenkreis, *Do. 18.03.2021, 130 €*
- Perinat. Notfallversorgung und Reanimation, *Fr. 19.03.2021, 130 €*
- Ressourcenstärkende Kommunikation, *Di. 13.04.2021, 130 €*
- KISS-Syndrom und Asymmetrien, *Fr. 23.04.2021, 130 €*
- Gestationsdiabetes, *Fr. 07.05.2021, 130 €*
- Geburtshilfe ohne Gewalt, *Fr. 28.05.2021, 130 €*
- Praktisches Notfalltraining, *Sa. 29.05.2021, 130 €*
- Psychosoz. Betr. von Eltern frühgb. Kinder, *Di. 08.06.2021, 130 €*
- Anthroposophische Arzneimittel, *Do. 17.06.2021, 95 €*
- Gebären oder entbunden werden, *Do. 24.06.2021, 130 €*
- Update Still- und Beikostempfehlungen, *Fr. 25.06.2021, 130 €*
- Psych. kranke Schwangere/Wöchnerinnen, *Do. 26.08.2021, 130 €*
- Dokumentation und Haftungsvermeidung, *Fr. 27.08.2021, 130 €*
- Second victim - Traumatisierung der Helfer, *Do. 02.09.2021, 110 €*
- Schulterdystokie, *Fr. 03.09.2021, 130 €*
- Notfälle + Erkrankungen Ngb./Säuglinge, *Mi. 15.09.2021, 110 €*
- Die Latenzphase der Geburt, *Mo. 04.10.2021, 130 €*
- Evidenzbasiertes Wochenbett, *Do. 07.10.2021, 130 €*
- Evidenzbasierte GH: Kaiserschnitt, *Fr. 29.10.2021, 130 €*
- Evidenzbasierte GH: Geburt am Termin, *Sa. 30.10.2021, 130 €*
- TUINA manuell für Hebammen, *Fr.-So. 05.-07.11.2021, 360 €*
- Fußzonenreflexmassage, *Mo./Di. 15.+16.11.2021, 260 €*
- Schlafen und Bindung, *Fr. 19.11.2021, 130 €*
- Richtig (gut) abrechnen, *Mi. 01.12.2021, 170 €*
- Buchführung leicht gemacht, *Do. 02.12.2021, 170 €*
- Neugeborenenikterus, *Do. 09.12.2021, 130 €*

Anmeldung

Hammer Hebammentage 2021

Verbindliche Anmeldung

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Datum, Unterschrift

Mit der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zur Zusendung zukünftiger Fortbildungen der Elternschule und Gesundheitszentrum der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH

bin ich einverstanden bin ich nicht einverstanden.

Diese Einwilligung kann ich jederzeit formlos widerrufen.

Hiermit ermächtige ich die Elternschule und Gesundheitszentrum der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH zum Einzug fälliger Seminargebühren:

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Bitte schicken Sie Ihre ausgefüllte Anmeldekarte an:
Elternschule und Gesundheitszentrum der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH, Am Heessener Wald 1, 59073 Hamm

Teilnahmebedingungen

Anmeldungen

Verbindliche Anmeldungen sind **ausschließlich schriftlich** mit Abgabe einer Einzugsermächtigung möglich. Verwenden Sie hierzu bitte unser Formular auf Seite 37 f. In Einzelfällen ist nach Vorliegen der schriftlichen Anmeldung auch eine Rechnungsstellung möglich (bitte auf der Anmeldung vermerken).

Den Eingang Ihrer verbindlichen Anmeldung bestätigen wir per Mail oder auf dem Postweg. Bei Überbelegung eines Seminars informieren wir Sie über Ihren Platz auf der Warteliste und informieren Sie erneut im Falle Ihres Nachrückens.

Mit der Anmeldung verpflichtet sich die Teilnehmerin zur Zahlung der Seminargebühr, auch wenn das Seminar nicht besucht oder die Teilnahme abgebrochen wird.

Wird ein Seminar aus organisatorischen Gründen verschoben, besteht innerhalb 1 Woche nach Mitteilung der Veränderungen ein Rücktrittsrecht der schon angemeldeten Teilnehmer.

Abmeldungen

Abmeldungen sind schriftlich bis 28 Tage vor Seminarbeginn möglich. Bei kurzfristigerem Rücktritt wird die Seminargebühr in voller Höhe fällig. Sofern ein anderer Teilnehmer nachrücken kann, wird lediglich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15,00 € in Rechnung gestellt und der Rest zurückerstattet.

Bitte buchen Sie keine Gebühren eigenständig zurück, da wir Ihnen die hierdurch entstehenden Bankgebühren zusätzlich mit pauschal 8,00 € in Rechnung stellen müssen!

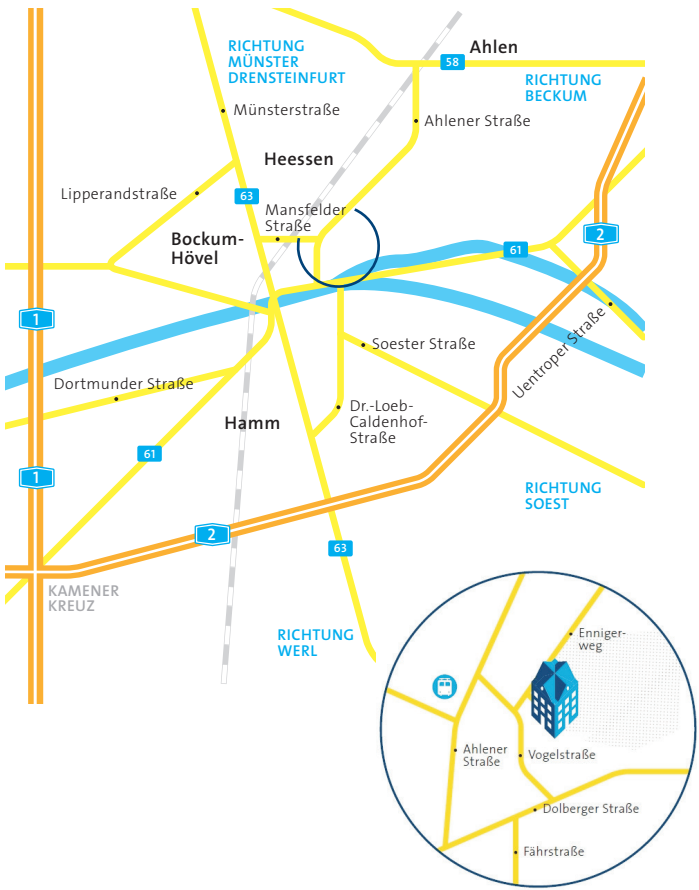
Datenschutz

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Anmeldung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen. Personenbezogene Teilnehmerdaten nutzen und verarbeiten wir zur Vertragsabwicklung und geben diese hierfür auch an externe Dozenten weiter. Darüber hinaus nutzen wir die personenbezogenen Daten, um Sie über zukünftige Angebote der Elternschule und Gesundheitszentrum der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH zu informieren.

Sie können der Verarbeitung und Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zweck der Information über Angebote der Elternschule und Gesundheitszentrum der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH jederzeit durch eine formlose Mitteilung an uns widersprechen. Ein Widerspruch hat keinen Einfluss auf die Wirksamkeit des Vertrages.

Auf unserer Homepage www.eug-hamm.de finden Sie weitere Informationen zum Datenschutz.

ANFAHRT



KONTAKT

**Elternschule und Gesundheitszentrum
der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH**
Am Heessener Wald 1, 59073 Hamm

Anmeldung und Information:

Tel. 02381 681-1341 (AB) | Fax: 02381 681-1343

gesundheitszentrum@barbaraklinik.de
www.eug-hamm.de